

**Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.**  
(Jes. 60,1)

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Werbung gaukelt uns vor, dass "Red Bull" Flügel verleiht und Mars mobil macht. Offensichtlich ist so ein Energieschub etwas, das wir gut gebrauchen können. Sogar Milch soll dazu einen Beitrag leisten, macht sie doch müde Männer munter...

Von einem ganz anderen Muntermacher ist im Bibelwort oben die Rede. Von einer Art "Licht-Therapie".

Ist es nicht so, dass wir für Licht sehr empfänglich sind? Gehen wir nicht motiviert in einen neuen Tag, wenn die Sonne scheint? Licht ist eben Leben.

Nun wirbt das Wort aus dem Jesajabuch dafür, dass wir uns nicht als lichtscheue oder gar zwielichtige Gestalten erweisen, sondern uns frisch und frei dem Licht aussetzen mögen und zwar jenem Licht, das aus der Ewigkeit in unser Leben fällt: dem Licht unseres Lebens.

Dass damit kein wolkenloser Himmel mit anhaltendem Lichteinfall gemeint ist, sondern unsere Begegnung mit dem lebendigen Gott in den Fokus rückt, zeigt die Erklärung am Ende: Es ist der Lichtglanz Gottes, der da in unser Leben strahlt!

Tut er das? Ich meine schon. Denn mit jedem Bibelwort, das wir auf uns wirken lassen, kommt Licht in unseren Tag, mit jedem Innehalten zum Gebet, mit jedem Loblied auf den Lippen...

Wir sollten uns also diesem Licht aussetzen, wenn es hell in uns werden soll. Es mag ja Menschen geben, die lieben die Finsternis mehr als das Licht. Das sieht man ihnen dann auch an. Genauso wie es sichtbar wird, wenn wir das Licht lieben.

Nun genügt es aber nicht schon, jenes Licht zu reflektieren, also zu glänzen, weil wir angestrahlt werden, sondern das Bibelwort ermutigt uns vielmehr dazu, aktiv zu werden, Lichtträger zu sein, als Lichtgestalten zu leben und als Botschafter des Lichts unterwegs zu sein.

Und das nicht nur in der dunklen Jahreszeit...

meint Ihr Pfarrer Armin Boger